Erklärung zu moderner Sklaverei und Menschenhandel

Modern Slavery Statement – Geschäftsjahr 2025

1. Einleitung

Mit dieser Erklärung legen wir dar, welche Maßnahmen wir im Geschäftsjahr 2025 ergriffen haben, um moderne Sklaverei und Menschenhandel in unserem Unternehmen und in unseren Lieferketten zu verhindern. Sie orientiert sich an Section 54 des UK Modern Slavery Act 2015.

Die Erklärung gilt für die SCHMITZ medical GmbH und ihre Tochtergesellschaften, einschließlich SCHMITZ medical UK Ltd. Wir veröffentlichen sie freiwillig.

2. Unser Unternehmen und unsere Lieferketten

Die SCHMITZ medical GmbH entwickelt und fertigt Medizinprodukte der Klasse I, u. a. OP-Tische, gynäkologische Untersuchungs- und Behandlungsstühle, Patiententransporter, Kolposkope und Praxismöbel. Unsere Standorte befinden sich in Wickede (Ruhr) und Bönen. Wir beschäftigen 208 Mitarbeitende.

Wir fertigen an unseren Standorten in Wickede (Ruhr) und Bönen. Unsere Produkte vertreiben wir direkt, über Fachhändler und über Tochtergesellschaften, u. a. SCHMITZ medical UK Ltd. in Großbritannien.

Unsere Beschäftigten in Deutschland arbeiten zu tarifvertraglich geregelten Bedingungen. Ein Betriebsrat vertritt ihre Interessen.

Wir beziehen vor allem Materialien, Komponenten und Dienstleistungen für unsere Fertigung. Rund 90 % unserer Lieferanten haben ihren Sitz in Deutschland, rund 60 % in unserer direkten Umgebung.

Die übrigen Lieferanten haben ihren Sitz überwiegend in Europa. Unsere Lieferkette kennen wir bis zu den direkten Lieferanten (Tier 1). Über vorgelagerte Stufen liegen uns bislang keine systematischen Informationen vor.

3. Verantwortlichkeiten

Rolle	Aufgabe
Geschäftsführung	Gesamtverantwortung, Freigabe von Richtlinie und Erklärung
Qualitätsmanagement	Pflege der Richtlinie, Risikobewertung, Überwachung der Umsetzung, Erstellung dieser Erklärung
Interne Meldestelle nach HinSchG	Vertrauliche Entgegennahme und Bearbeitung von Hinweisen

Für diese Erklärung hat das Qualitätsmanagement Informationen aus Einkauf, Personalabteilung und Meldestelle zusammengetragen.

4. Unsere Richtlinien

Unser Umgang mit moderner Sklaverei ist in den folgenden Dokumenten geregelt:

Dokument	Inhalt
Erklärung zur Unternehmensverantwortung (CSR)	Grundsätze zu Mitarbeitenden, Umwelt, Kunden, Lieferanten und Menschenrechten
Richtlinie gegen moderne Sklaverei und Menschenhandel	Grundsatzerklärung zu Menschenrechten. Grundsätze für Beschäftigte, u. a. Freiwilligkeit der Beschäftigung, Bewegungs- und Vereinigungsfreiheit, keine Vermittlungsgebühren, keine Einbehaltung von Dokumenten, Verbot von Kinderarbeit. Erwartungen an Lieferanten, Vorgehen bei Verdachtsfällen und Abhilfe.
Hinweisgebersystem nach HinSchG	Vertraulicher Meldeweg für Beschäftigte, Lieferanten und Dritte
Qualitätsmanagementsystem nach ISO 13485 und ISO 9001	Strukturierte Auswahl, Bewertung und Überwachung von Lieferanten

Die Richtlinien sind von der Geschäftsführung freigegeben und allen Mitarbeitenden zugänglich.

Die Richtlinie orientiert sich an den Kernarbeitsnormen der ILO und an den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte. Im Jahr 2026 haben wir sie überarbeitet: Sie enthält jetzt Grundsätze für Beschäftigte, öffnet den Meldeweg für Externe und regelt das Vorgehen bei Verdachtsfällen und die Abhilfe.

5. Risiken in Unternehmen und Lieferketten

Das Risiko moderner Sklaverei in unserer eigenen Belegschaft schätzen wir als gering ein. Wir sind überwiegend in Deutschland tätig, beschäftigen qualifizierte Fachkräfte und unterliegen einem umfassenden gesetzlichen Arbeitnehmerschutz. Hinzu kommen Tarifbindung und Betriebsrat.

Auch in unserer Lieferkette schätzen wir das Risiko insgesamt als gering ein, da der überwiegende Teil unserer Lieferanten in Deutschland ansässig ist.

Für die Risikobewertung berücksichtigen wir insbesondere das Herkunftsland und die Art der Tätigkeit.

Wir haben auch geprüft, ob unser eigenes Geschäftsmodell Risiken begünstigt, z. B. durch Preisdruck oder kurze Lieferzeiten. Da wir überwiegend langfristig mit regionalen Lieferanten zusammenarbeiten, sehen wir hier kein erhöhtes Risiko.

6. Sorgfaltsprozesse

Maßnahme	Umsetzung
Lieferantenauswahl und -bewertung	Lieferanten werden vor der Zusammenarbeit und danach regelmäßig im Rahmen unseres Qualitätsmanagementsystems bewertet.
Weitergabe der Anforderungen	Wir stellen unsere Richtlinie den Lieferanten zur Verfügung.
Lieferantenaudits	Im Rahmen unseres Auditprogramms führen wir Lieferantenaudits durch.

Maßnahme	Umsetzung
Meldeweg	Die Meldestelle nach HinSchG (hinweis@schmitz-medical.com) steht auch Beschäftigten von Lieferanten und Dritten offen.
Einbindung der Beschäftigten	Der Betriebsrat vertritt die Interessen der Beschäftigten und ist zusätzlicher Ansprechpartner für Anliegen.
Vorgehen bei Verdachtsfällen	Der Schutz der Betroffenen steht im Vordergrund. Lieferanten werden nicht automatisch ausgelistet. Ist ein Lieferant nicht beteiligt, legt er einen Maßnahmenplan vor, dessen Umsetzung wir verfolgen.

7. Schulung

Wir informieren alle Mitarbeitenden über unsere Richtlinie. Betroffene Beschäftigte schulen wir zu den Risiken moderner Sklaverei.

8. Kennzahlen

Die Geschäftsführung bewertet die folgenden Kennzahlen jährlich im Rahmen der Managementbewertung:

Kennzahl	Geschäftsjahr 2025 / 2026
Anzahl der Hinweise auf moderne Sklaverei	0
Anteil der bewerteten Lieferanten	90 %
Anzahl der geschulten Beschäftigten	2
Betroffene Beschäftigte (QM, Strategischer Einkauf, Personal)	9
Anteil der geschulten Beschäftigten	22 %

9. Vorfälle

Im Geschäftsjahr 2026 wurden keine Fälle von moderner Sklaverei in unserem Unternehmen oder in unseren Lieferketten festgestellt.

10. Weiterentwicklung und Ziele

Unsere Maßnahmen wollen wir kontinuierlich verbessern.

Eine Herausforderung bleibt die Transparenz über die vorgelagerten Stufen unserer Lieferkette.

Für das Geschäftsjahr 2027 haben wir uns folgende Ziele gesetzt: Durchführung der Schulungen für alle betroffenen Beschäftigten sowie Prüfung eines Verhaltenskodex für Lieferanten.

11. Freigabe

Diese Erklärung wurde von der Geschäftsführung der SCHMITZ medical GmbH genehmigt.

Wickede (Ruhr), 09.11.2026

Matthias Schmitz, Geschäftsleitung